

# Kiel, ein Einkaufsparadies?

## Einwohner Kiels äußern sich zu Einkaufs- und Shoppingmöglichkeiten

von Carina Lorenz

**Kiel.** In der Innenstadt der Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins mit 248.792 Einwohnern findet man rund 450 Läden zum Einkaufen, Shoppen, Kaffee trinken oder einfach nur flanieren doch gerade in letzter Zeit stehen in Kiels Innenstadt viele neue Veränderungen an. Die neue Primark Filiale und der Bau des „kleinen-Kiel-Kanals“ sind einige davon daher kann man mit vielen neuen Geschäften rechnen doch was halten eigentlich Kiels Einwohner von den bisherigen Einkaufs- und Shoppingmöglichkeiten? Einer Befragung nach sind zwölf von zwanzig Passanten allgemein zufrieden mit dem Angebot der Stadt, acht sind es nicht. Die Gründe haben verschiedene Ursachen: den einen fehlen definitiv die Restaurants und Cafes, andere könnten gut auf Ladenketten wie KIK oder Ein-Euro-Shops verzichten. Für Leute die durch wenig Einkommen auf solche Einkaufsmöglichkeiten angewiesen sind würde das allerdings ein Problem darstellen. Auf Drogeriemärkte wie Rossmann und DM wäre

es schwer zu verzichten, darin sind sich alle einig. Deutlich erkennbar ist nach wie vor der Meinungsunterschied zwischen den einzelnen Geschlechtern und auch Altersklassen. Antworten wie „für uns die ältere Generation sind die ganzen Läden für junge Leute nicht so notwendig wie beispielsweise nette Cafes“ und „Zara hier zu haben wäre schon toll, dann müsste man nicht immer nach Hamburg fahren oder online shoppen“ machen dies deutlich. Auch viele Männer haben beim Thema Einkaufen andere Ansichten als Frauen: „Wir Männer finden Technikläden wie Mediamarkt und Saturn wesentlich interessanter als beispielsweise Boutiquen für Frauen“ hört man oft. Selbstverständlich sollte für jeden etwas dabei sein sofern es möglich ist. Gerade der Tourismus spielt bei dem Thema auch eine wichtige Rolle denn den ca. 19 Millionen Touristen welche jährlich nach Kiel kommen sollte die Innenstadt auch etwas bieten können. Dieser

Meinung sind viele: „Gerade Touristen, beispielsweise von anlegenden Schiffen würden sich bestimmt über mehr Cafes oder Imbissmöglichkeiten freuen.“



Foto:Carina L.©

Für die Mehrheit ist der Sophienhof auch kaum wegzudenken. „Man hat einfach viele Läden konzentriert beieinander und man bekommt meistens alles was man braucht.“ Von Drogerie bis Gastronomie ist alles dabei. Das 75.000 m<sup>2</sup> große Gebäude hat mit 120 Geschäften einen bedeutenden Standort in Kiel. Die Lage in Bahnhofsnahe ermöglicht

zunächst auch anreisenden Touristen und Besuchern Kiels einen direkten Weg zum Einkaufen. Mit Großstädten wie Hamburg oder Köln kann man Kiels Angebot an Shoppingläden vieler Meinungen nach noch nicht vergleichen doch es ist wünschenswert sich mit der Zeit weiter zu entwickeln und vielleicht irgendwann den Bedarf an Wünschen zu decken jedoch sollte man auch an aufkommende Kosten denken die bei Errichtungen beziehungsweise Renovierungen von Geschäften entstehen würden. Die Zufriedenheit ist in den letzten Jahren gestiegen. Ein weiterer Grund dafür ist die geplante Eröffnung eines „Hans im Glück“ Lokals welches eventuell in den Pavillon am Berliner Platz einziehen soll. Da das endgültige Ergebnis noch nicht eindeutig ist müssen sich alle noch etwas gedulden. Viele Passanten beschwerten sich zunächst über das Thema Parkplätze, da es im Zentrum scheinbar ziemlich zeitaufwendig und

teilweise unmöglich ist einen freien Parkplatz zu ergattern. Umso mehr freut man sich jetzt über das kürzlich eröffnete Parkhaus über dem ZOB Kiel, welches mit 541 neuen Parkplätzen vielen Leuten ermöglicht einen festen und sicheren Standort für das Auto zu haben und sich selber in Ruhe aufs Einkaufen zu konzentrieren. Verändern würde manch einer höchstens die braune Außenfassade. Nun heißt es jedoch erstmal abwarten und schauen was da noch alles kommt um aus Kiel ein Einkaufsparadies zu machen.